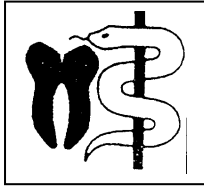


Das elektro-magnetische Feld der Plasmalampen (5)



Text und Design : Prof. Dr. sc. med. Hans-Georg Schneider.
Alle Autorenrechte vorbehalten.
Der Beitrag darf als Einzelkopie für private Zwecke verwendet werden

Die Ozongeneratoren, die nach dem Prinzip der „stillen Entladung“ arbeiten, erzeugen neben Ozon auch ein elektro-magnetisches Feld, das je nach Stromintensität mehrere Zentimeter in das Gewebe reichen kann. Im Takt der Wechselstrom-Frequenz entstehen minimale Stoßwellen, die das Gewebe in Schwingung versetzen und somit eine Massagewirkung entfalten. Es kommt zu zwei Wirkungen:

1. Eine Drainage der interzellulären Substanz → Vermehrter Abtransport von Toxinen, Zelltrümmern und Stoffwechsel-Schlacken (s. folgende Abbildung 1+ 2).
2. Pumpwirkung auf jede Zelle selbst, deren Membranporen sich öffnen und schließen (s. folgende Abbildung 3).

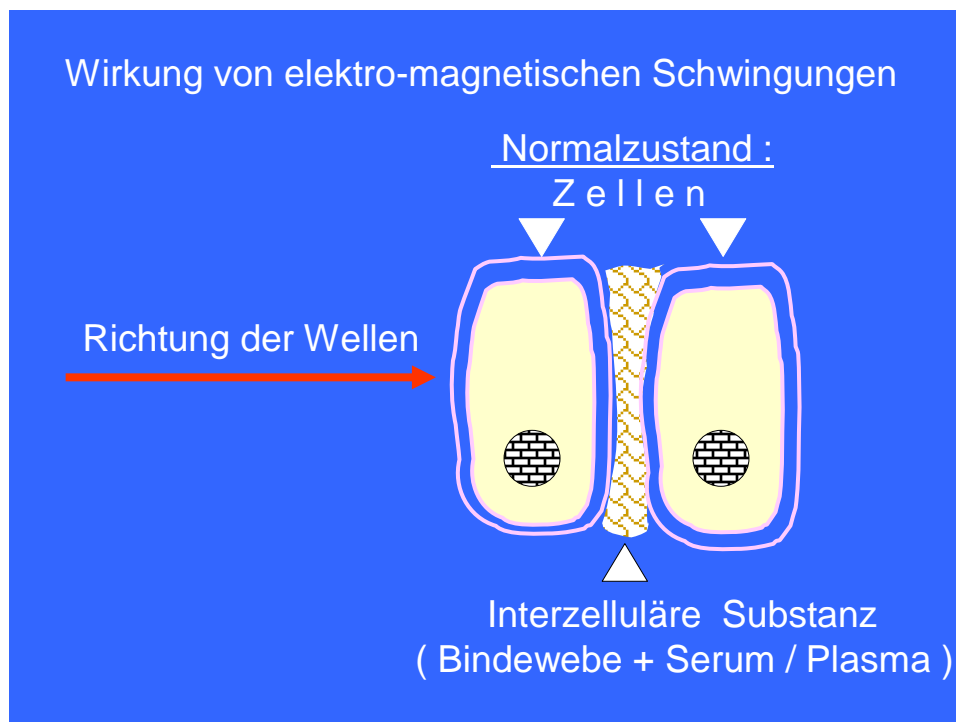


Abbildung 1 : Schematisierte Darstellung von Zellen und interzellulärer Substanz

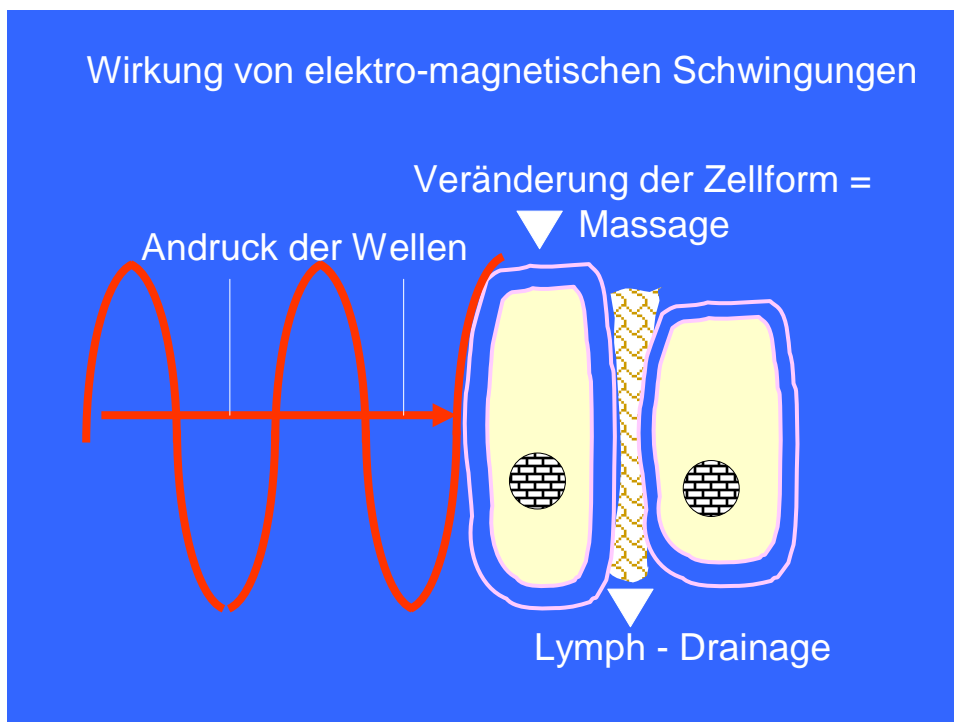


Abbildung 2 : Formveränderung der Zelle (n) und interzellulären Substanz durch die Andruck der elektromagnetischen Welle(n).

Die Stoßwellen drücken das Gewebe zusammen und dehnen sich bei nachfolgender Entlastung wieder aus. Das geschieht im Rhythmus der Frequenz.

Durch das Zusammenpressen der interzellulären Substanz (im μm -Bereich) kommt es zur Bewegung in der Gewebeflüssigkeit, was letztlich den Lymphumlauf und damit den Abfluss von Stoffwechselschlacken aller Art fördert. Der Massageeffekterstreckt sich auch auf die Zellen, weil sich deren Poren beim Durchlauf der elektro-magnetischen Stoßwelle öffnen und schließen (s. Abbildung 3)

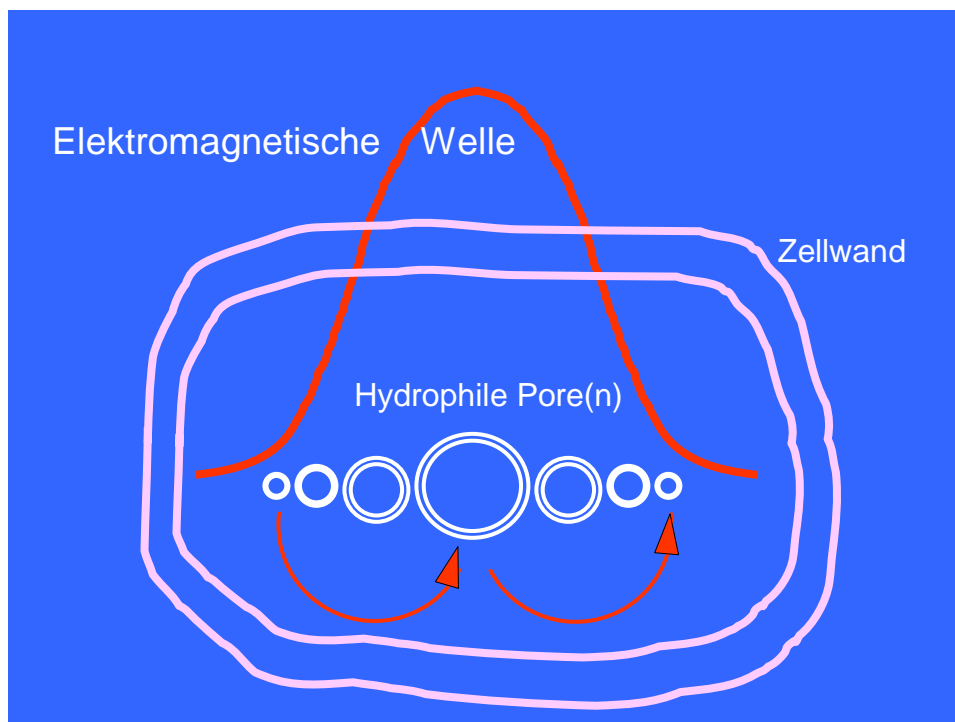


Abb. 3 : Pumpwirkung der elektro-magnetischen Welle auf eine Zelle.
 Die Mikroporen der Zellmembran öffnen und schließen sich im Frequenzrhythmus und bewirken eine Stimulation des Zellstoffwechsels.
 Durch das elektromagnetische Feld mit seinen positiven metabolischen Effekten erweitert sich das Anwendungsspektrum der mit Plasmalampen betriebenen Ozonerzeuger deutlich (s. Abbildung 4).

Erweiterter Indikationsbereich

Neuralgiforme Beschwerden
bzw. Neuralgien

Arthritische Beschwerden

Verstauchungen von Gelenken

Muskel- und Gelenk-Verzerrungen

Craniomandibuläre Dysfunktion(en)
(z. B. Masseter-Verspannungen)

Abbildung 4 : Vergrößerung der Indikationsbreite durch das elektro-magnetische Feld und dessen metabolische Effekte.

Insgesamt kommen durch die Ozongeneratoren, die mit Plasmalampen betrieben werden, zwei Effekte zum Tragen :

1. Die Vernichtung von Keimen im Applikationsgebiet durch das Ozon.
2. Die Verbesserung des lokalen Stoffwechsels (→ Mikro-Drainage incl. eine Verbesserung der Mikrozirkulation durch O₃-Diffusion und Gewebsmassage)

Durch die Einstellung der verschiedenen Intensitätsstufen lassen sich die o. g. Effekte verstärken oder abschwächen. Das folgende Schema macht das deutlich:

Biologischer Effekt	Verbesserung des O ₂ -Metabolismus	Hemmung des Keimwachstums	Abtötung von Keimen aller Art
Intensitätsregelung durch Veränderung der Stromstärke (mA)	schwach	mittel	stark
Effekt bewirkt durch	Elektromagnetisches Feld	Ozon	Ozon
Medizinische Wirkung(en)	Verbesserung von Mikrozirkulation + lokalem Stoffwechsel	Verhinderung von Re – Infektionen + Super-Infektionen	Wund – desinfektion

Folgende Regeln sind anzuwenden:

Je höher die Intensität – desto kürzer die Applikationszeit
(40 – 90 Sekunden)

Je niedriger die Intensität – desto länger die Applikationszeit
(90 – 180 Sekunden)

Der CT – Wert (Concentration x Time value) bleibt somit nahezu gleich.

Das Quellenverzeichnis ist in einer gesonderten Datei dieser Homepage zu finden.